

Wir vor ORT

Das Magazin Ihrer Gemeindewerke Hünxe
Ausgabe 1/2022

GEWINNEN SIE!

Wir verlosen einen eBook-Reader, einen Sodastreamer und eine LED-Solarlampe in unserem Rätsel auf Seite 8.

Foto: Andreas Gräwe

Inhalt



AKTUELL // 03 Starker Anstieg der Energiepreise



LEITUNGEN // 06 Diese Wege nimmt unser Trinkwasser

Alte Zeiten im Blick

Der niederrheinische Boden birgt viele Geheimnisse aus alter Zeit, die er stückweise preisgibt. Die Bandbreite reicht von Lanzenspitzen über Römergräber bis hin zu Mammutknochen. Nicht nur archäologische Grabungen fördern Antikes zutage: Meldungen im Rahmen von Baustellen und Funde durch Privatleute – mit oder ohne Metallsonde – tragen zur Vermehrung der Kenntnisse bei.

Meterlang ragen die beiden Stoßzähne in den Ausstellungsraum des Heimatmuseums Hünxe. Der Mammutschädel ist das spektakulärste Exponat der Einrichtung, die vom örtlichen Heimat- und Verkehrsverein betrieben wird. Entdeckt wurde das prähistorische Tier im Sommer 2000 von Günter Salomon. Das damalige Vorstandsmitglied des Vereins, leider im vergangenen Jahr verstorben, war mit seinem Fallboot auf der Lippe unterwegs.

Auf der Höhe von Gartrop-Bühl stieß er auf den Mammut-Schädel samt Stoßzahn-Fragment – und barg diesen unverhofften Schatz. Nach wissenschaftlicher Beratung durch einen externen Fachmann entschloss sich der Heimatverein, den Fund präparieren zu lassen, um ihn vor Ort der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es folgten umfangreiche Präparierungs- und Konservierungsarbeiten.

FORTSETZUNG AUF SEITE 04 >>

3 Fragen an ...



Wolfgang Schlecht
Leiter Energiebeschaffung

Wie funktioniert eigentlich der Energie-Einkauf?

Strom und Erdgas werden seit 2008 an der Energiebörse in Leipzig, kurz EEX für European Energy Exchange, sowie in bilateralen Geschäften über Broker gehandelt. Hintergrund des liberalisierten Handels ist die Trennung von Energienetz und Energieverkauf in Europa. Die Energieanbieter stehen seither im freien Wettbewerb zueinander und kaufen die Energie, die sie zur Versorgung ihrer Kunden brauchen, am freien Markt ein. Es gibt einen Terminmarkt – dort kauft man den ungefähren Verbrauch für die nächsten vier bis fünf Jahre – und den tagesaktuellen Spotmarkt. Hier kauft man die benötigten Restmengen zu.

Warum wird neuerdings zeitweise der Neukundenvertrieb gestoppt?

Die benötigten Mengen für Bestandskunden sind aufgrund von Erfahrungswerten bekannt und konnten geplant werden. Nicht jedoch der zusätzliche Bedarf (dieser ist in einem sehr kalten Winter etwa viel höher). Derzeit funktioniert der Markt nicht wie gewohnt, da es zu wenig Energieangebote gibt. In der Folge steigen die Preise in ungewohnte Höhen, zudem gibt es extreme Schwankungen. Neue Kunden könnten wir nur zu sehr hohen Tagespreisen versorgen – das können und wollen wir nicht anbieten.

Was raten Sie in der jetzigen Lage?

Nerven behalten, sich gut informieren, alle Tipps zum Energiesparen genau jetzt auch umsetzen. Ich hoffe, dass alle Beteiligten schnell zur Vernunft kommen und sich die Lage wieder normalisieren kann.



Aktuelle Infos zur Lage am Energiemarkt!

Seit Wochen ist der Energiemarkt unter Druck. Erst sorgten Corona und eine plötzlich sehr hohe Nachfrage am Weltmarkt für Turbulenzen. Dann stellte uns die Ukraine-Krise vor neue, noch nie dagewesene Herausforderungen. Die Lage und somit auch die Konsequenzen am Energiemarkt ändern sich täglich. Um Sie über die Entwicklungen zeitnah zu informieren und Zusammenhänge zu erklären, haben wir bei uns im Web eine Extra-Seite eingerichtet. Hier finden Sie alles Wichtige rund um die Energiemarktkrise und Infos dazu, was das gerade für Sie bedeutet. Schauen Sie am besten immer wieder rein.



www.gemeindewerke-huenxe.de/energiemarkt

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesen Tagen und Wochen fällt es aus berechtigten Gründen schwer, den Blick von den Nachrichtenkanälen abzuwenden. Wir hoffen jedoch, dass wir mit unserem Magazin zumindest für ein wenig Ablenkung sorgen können. In unserer Titelgeschichte geht es um spannende Zeugen der Vergangenheit im niederrheinischen Erdreich. Im zweiten Teil unserer Trinkwasser-Serie zeigen wir, mit welchem Aufwand das Leitungsnetz instand gehalten wird. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



JAN PAUL HAGEDORN,
TECHNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER



Tipps zum *Energiesparen*

Es gibt viele Möglichkeiten, den Energieverbrauch im Haushalt zu reduzieren. Manche sind aufwändiger, andere lassen sich sofort umsetzen. Hier einige Beispiele.

Alte Stromfresser raus!

Wenn Kühlschränke oder Waschmaschinen schon etliche Jahre „auf dem Buckel“ haben, verbrauchen sie deutlich mehr als moderne, energieeffiziente Geräte. Natürlich ist die Neuanschaffung mit hohen Einmalkosten verbunden - doch diese rechnen sich auf Dauer. Und noch ein Zusatz-Tipp: Der positive Effekt verpufft, wenn der alte Kühlschrank als Zweitgerät in den Keller wandert...

Goodbye, Standby!

Das rote Lämpchen zeigt es an: Der Fernseher befindet sich im Standby-Modus. Und das verbraucht unnötig Strom, in unzähligen Haushalten rund um die Uhr. Eine gute Hilfe in diesem Zusammenhang (und zwar nicht

nur beim TV) sind ein- und ausschaltbare Verteilerstecker. So fließt der Strom nur, wenn er auch wirklich gebraucht wird.

Voll ist toll!

Logisch: Eine Waschmaschine oder ein Trockner, in denen sich nur ein paar Socken drehen, sind alles andere als energieeffizient. Das Gleiche gilt für halbleere Spülmaschinen. Diese Geräte sollten, wenn möglich, nur gut gefüllt eingeschaltet werden. Übrigens: Gut geschleudert trocknet besser - am günstigsten an der frischen Luft.

Power-Lüften ist angesagt!

„Auf Kipp“ stehende Fenster findet nicht nur die Polizei (wegen erhöhter Einbruchgefahr)

bedenklich. Der Dauerspalt des Fensters lässt außerdem Wärme und damit kostbare Energie ins Freie entweichen. Der Frischluft-Effekt ist zugleich sehr gering. Besser ist das gute alte Stoßlüften, mehrmals täglich ein paar Minuten. An heißen Sommertagen gilt: Fenster zu, sobald die Außentemperatur höher ist als im Raum.

Die Heizung „updaten“!

Bei Sonnenschein und über 30 Grad im Schatten denkt man natürlich lieber an Himbeereis als an den Thermostat. Doch die nächste Heizperiode kommt bestimmt. Und vielleicht soll die Heizung ohnehin ein „Update“ bekommen. Besonders effektiv sind Niedertemperatur- oder Brennwertkessel.



Weitere Infos unter

www.gemeindewerke-huenxe.de/energiesparen

oder unter der kostenlosen

Service-Hotline 0800 19 999 30



Heimatmuseum Hünxe

Friedrich-Endemann-Str. 4, 46569 Hünxe



Foto: Heimatverein Hünxe

Weil der Originalzahn wegen seines hohen Gewichts schwerlich am Kopf zu befestigen war, kam er in eine Ausstellungsvitrine. Außerdem wurden beide Stoßzähne aus Kunststoff nachgebildet und an den ursprünglichen Stellen eingesetzt. „In seiner Größe und Gesamtheit ist der Schädel eine absolute Rarität“, betont der Vereinsvorsitzende Heinrich Rühl, der auf viele weitere Knochen im Museum verweisen kann. Dazu zählten unter anderem Rippen, Unterkiefer und ein weiterer Stoßzahn, ebenfalls von Günter Salomon entdeckt. „Wir könnten **fast ein komplettes Mammut** zusammensetzen“, scherzt der Vorsitzende. Immer wieder gebe die Lippe solche Geheimnisse preis. So fanden junge Männer vor wenigen Jahren beim Schwimmen und Schnorcheln diverse Knochen von Tieren, die seit Jahrtausenden ausgestorben sind.

Funde dieser Art machen deutlich, wie reich der Niederrhein an „Bodendenkmälern“ ist. Berühmt ist die Region vor allem für ihre römische Vergangenheit. Ein hervorragendes Beispiel ist das „Kriegergrab von Mehrum“. Auch hier spielte der Zufall die Hauptrolle. Wie unter anderem auf der Webseite des Vereins für Heimatpflege und Verkehr Voerde nachzulesen ist, stieß der Landwirt Heinrich Möltgen 1888 bei Ausschachtungsarbeiten auf die Reste des Grabes. Er fand mehrere vollständig erhaltene **Bronzegefäße, ein Schwert, einen Dolch, die Überreste eines Schildes sowie Reste eines Trinkhorns und eines Militärgürtels**. Die Gegenstände stammen aus der Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus. Heute kann das Kriegergrab im RömerMuseum des Landschaftsverband Rheinland (LVR) in Xanten bewundert werden.

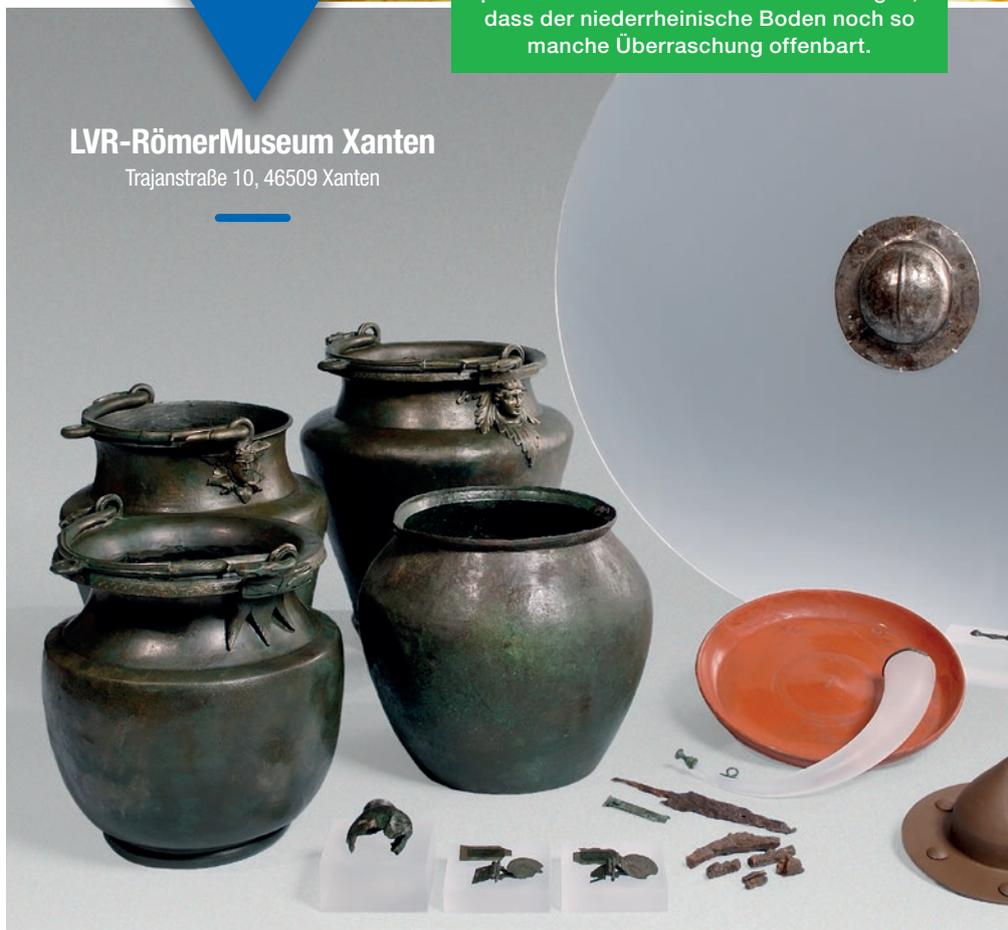
Auch wenn vom Schild nicht mehr viel übrig geblieben ist, beeindruckt der Fund bis heute. Wer sich für das Römergrab interessiert, braucht nur den Rhein zu überqueren: In Xanten haben die Stücke eine passende Heimat gefunden.



Professionelle Archäologie sowie der pure Zufall dürften weiterhin dafür sorgen, dass der niederrheinische Boden noch so manche Überraschung offenbart.

LVR-RömerMuseum Xanten

Trajanstraße 10, 46509 Xanten



3 Fragen an ...

... **Dr. Marion Brüggler.**

Die Archäologin arbeitet beim LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland. Als stellvertretende Leiterin der Außenstelle Xanten ist sie mit für den Niederrhein zuständig.



LVR-LandesMuseum Bonn

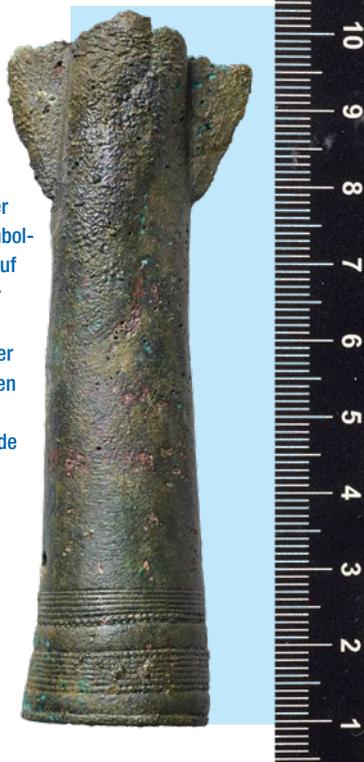
Colmantstraße 14-16
53115 Bonn

Im Boden von Voerde fand sich 2019 eine weitere Sensation: das sogenannte „Lanzenspitzendepot von Voerde-Spellen“, das aus rund 160 Bronze-Teilen besteht. Die wissenschaftlich festgestellte Ursprungszeit: zirka 910 bis 808 vor Christ. „Mit rund 5,5 Kilogramm Materialgewicht wurde damals ein unschätzbare Vermögen vergraben“, teilte das zuständige LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland der Öffentlichkeit mit. Die Archäologinnen und Archäologen nannten es einen „Glücksfall“, dass das Depot überhaupt bekannt geworden ist. Der Fund wurde von einem Sondengänger gemacht, der illegal, also ohne Lizenz, nach archäologischen Funden suchte. Zum Glück für die Öffentlichkeit und Wissenschaft meldete er den Fund anonym der Außenstelle Xanten des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland. Beinahe wäre das Depot also in Privatbesitz gelandet. So aber gelangte es ins LVR-LandesMuseum Bonn. Die **Lanzenspitzen** wurden auf der „Zeelink-Trasse“ entdeckt. Die Verlegung dieser Erdgasleitung fördert vermehrt längst Vergessenes zutage.

Foto: Axel Thümler, DGPh

Ein Sondengänger wie auf dem Symbol-Foto oben stieß auf Dutzende solcher Lanzenspitzen. Zum Glück gab der Unbekannte seinen „Treffer“ beim Suchen im Gelände später preis.

Foto: Stefan Arendt, LVR Zentrum für Medien und Bildung



Wie handele ich korrekt, wenn ich antike Gegenstände finde – zum Beispiel „Römerscherben“ beim Ausheben eines Gartenteichs?

Wer antike Gegenstände oder auch im Boden befindliche Relikte wie Gruben, Mauern oder Ähnliches entdeckt, muss diese unverzüglich melden. Wichtig ist auch, nichts an der Fundsituation zu ändern, also keine Funde aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang herauszureißen. Gemeldet werden sollten die Entdeckungen entweder der Gemeinde oder dem Landschaftsverband, also der Unteren Denkmalbehörde in Voerde bzw. Hünxe oder uns. Wir sind in Xanten zu erreichen unter der Telefonnummer 02801-776290.

Unter welchen Voraussetzungen ist die private Sondengängerei erlaubt?

Sondengehen ist in NRW nur mit einer Genehmigung nach §13 Denkmalschutzgesetz erlaubt. Diese stellt die Obere Denkmalbehörde – für Hünxe und Voerde ist das der Kreis Wesel – in Abstimmung mit uns aus. Auf unseren Webseiten sind das genauere Prozedere und die entsprechenden Auflagen detailliert zu finden.

Wem gehören eigentlich die Schätze, die auf privatem Grund gefunden werden?

Das kommt darauf an: Handelt es sich um einen Fund „von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung“ wird er bei Entdeckung Landeseigentum nach §17 Denkmalschutzgesetz NRW - egal, wem das Grundstück gehört. Ansonsten gilt das Schatzregal §984 BGB. Bedeutet: Die Hälfte gehört dem Finder, die andere dem Grundstückseigentümer. Wenn Sie also sowohl Finder als auch Grundstückseigentümer sind, gehört der Fund zu 100 Prozent Ihnen. Melden muss man die Funde aber alle. Nur so kann geprüft werden, ob es sich um einen Fund von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung handelt.



www.bodendenkmalpflege.lvr.de



IN ZAHLEN

210
KILOMETER

*Leitungen sichern die
Versorgung in Hünxe.*

4.100

**HAUSANSCHLÜSSE
GIBT ES IN HÜNXE**

*Weil darunter auch Mehrfamilien-
häuser fallen, ist die Zahl der
angeschlossenen Wohnungen noch
einmal deutlich höher.*

Wasserserie Teil 2

Welchen Weg nimmt das Trinkwasser?

Mehrmals täglich drehen wir wie selbstverständlich den Wasserhahn auf und das kühle (oder auch warme) Nass fließt. Aber woher kommt unser Wasser eigentlich? In unserer Serie zeigen wir den Weg von seinem Ursprung bis zum Wasserhahn und berichten, welche technischen Voraussetzungen von der Reinigung über den Leitungsbau bis hin zur Wasseruhr nötig sind, damit wir diese Selbstverständlichkeit genießen können.

Sebastian Brinkmann ist für mehrere hundert Kilometer Rohrleitungen verantwortlich. Und damit „für den Weg des Trinkwassers in Hünxe und Voerde vom Wasserwerk bis zu den Haushalten und Gewerbebetrieben“, erklärt der Leiter der Technischen Abteilung der Betriebsdirektion Niederrhein der GELSENWASSER Energienetze GmbH. Die Betriebsdirektion betreibt die Netze im Auftrag der Eigentümer Stadtwerke Voerde und Gemeindewerke Hünxe. Von sogenannten Übergabepunkten, zum Beispiel hinter dem Wasserwerk, geht es unterirdisch in Richtung Haushalte. Brinkmann und sein Team planen Netzerweiterungen (zum Beispiel für

ein Neubaugebiet) und -sanierungen. Das Alter setzt den Rohren unweigerlich zu. Je nach Material kommt es zu Korrosion oder Sprödigkeit. Bei den Sanierungsarbeiten gibt es keine Standard-Intervalle. Das Team greift vielmehr bei Bedarf und konkreten Schäden ein. Fest steht: Einige größere Baustellen pro Jahr und Kommune sind nötig, um die Trinkwasser-Versorgung störungsfrei zu gewährleisten. Derzeit stehen unter anderem Birken-, Buchen- und Grenzweg in Voerde auf dem Plan. Auf der Weseler Straße in Hünxe befindet sich „eine der größten Baustellen der vergangenen Jahre“, erklärt Brinkmann. „Hier sanieren wir eine wichti-

*„Wir planen immer so,
dass Anwohner sowie Verkehrs-
teilnehmer so wenig wie möglich
belastet werden.“*

Sebastian Brinkmann
Leiter der Planungsabteilung

ge Transportleitung.“ Dazu gehören enge Absprachen mit den Behörden sowie mit den Betreibern anderer Netze wie Strom oder Glasfaser. „So muss der Bagger nur einmal graben“, sagt Brinkmann. Dass frisch sanierte Straßen gleich wieder aufgerissen werden, ist ohnehin kaum möglich: „Dafür sorgt eine Sperrfrist von fünf Jahren.“

Im dritten Teil unserer Serie in der nächsten Ausgabe nehmen wir die Qualität unseres Trinkwassers unter die Lupe.



Foto: Klima-Bündnis

Aktion STADTRADELN

Fürs Klima in die Pedale treten

Bald ist es wieder soweit: Die Gemeinde Hünxe nimmt erneut an der Aktion STADTRADELN teil. Und wieder sind die Gemeindewerke Hünxe als Sponsor dabei. Weitere Teilnehmer sind die anderen Kommunen im Kreis und der Kreis Wesel. Im Verbund wird vom 8. bis 28. Mai 2022 in die Pedalen getreten. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Kilometer auf dem Rad zurückzulegen – ob beruflich oder privat, ob in Hünxe, in der Region oder im Urlaub, ob am Feierabend oder am Wochenende. Wichtig ist nur, so oft wie möglich CO₂-sparend und damit klimafreundlich unterwegs zu sein.

Mitmachen können alle, die in Hünxe wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder den Kindergarten besuchen. Auch eine hiesige Vereinstätigkeit reicht. Geradelt wird in Teams von mindestens zwei Personen. Neugründungen sind ebenso möglich wie der Anschluss an eine bestehende Gruppe. Wer sich am Ende der 21 STADTRADELN-Tage in einem Einzelteam befindet, kommt automatisch in das

offene Team der Gemeinde Hünxe. Somit wird jeder gefahrene Radkilometer für Hünxe gewertet.

Die Stadtradeln-Kampagne hat im vergangenen Jahr mit mehr als 804.000 Teilnehmern aus 2.172 Kommunen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Rumänien und den USA neue Rekorde aufgestellt. Zwischen Mai und September legten Radlerinnen und Radler rund 160 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Laut Organisatoren sparten sie so über 23.000 Tonnen CO₂ ein (im Vergleich zur Autofahrt mit herkömmlichem Kraftstoff). Das nennen wir vollen Einsatz für Klimaschutz, gesunde Bewegung und ein lebenswertes kommunales Umfeld.



Hier melden Sie sich zur Teilnahme für Hünxe an:

www.stadtradeln.de/huenxe

Abendlauf in Planung

In den vergangenen beiden Jahren musste er wegen Corona ausfallen: der Drevenacker Abendlauf. Diesmal hoffen die Organisatoren auf einen Neustart. Am 19. Juli 2022 soll der Drevenacker Abendlauf zum 19. Mal stattfinden. Die Gemeindewerke Hünxe beteiligen sich erneut als Sponsor. Jung und Alt sind zum Mitmachen aufgerufen. Die Bambinis laufen 350 Meter (im Stadion), Schülerinnen und Schüler legen einen Kilometer zurück.

Wer sich abends in besonderer Weise betätigen möchte, wählt eine einfache, fünf Kilometer lange Runde durch den Ort – oder nimmt sogar die doppelte Strecke. Anmeldungen sind rechtzeitig auf der Homepage des Veranstaltervereins TUS Drevenack möglich:



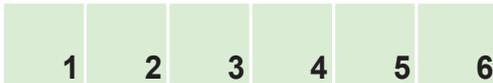
www.tusdrevenack.de



Foto: Michael Klinger

Rätseln Sie mit!

ungarischer Süßwein	U-Bahn (bes. in Paris, Moskau)	der Ansicht sein	niederländische Stadt am Rhein	legendäres Wesen im Himalaja	kleiner Junge (Kosewort)	orientalische Kopfbedeckung	Vorname von US-Filmstar Redford
poetisch: Atem		3	Dieb				
Ureinwohner Neuseelands	Kurzwort für Jugendliche(r)			blütenlose Wasserpflanze	Handelsbrauch	5	
	2		Raubfisch		Brei aus Früchten, Kartoffeln	ugs. für nein	
Elan, Schwung (engl.)	Bruder d. Mutter oder des Vaters			Bergwerk	4		
		chem. Zeichen für Plutonium	runde Schneehütte			persönliches Fürwort	
Teil der Personalien				1	beständig, gleichbleibend		6



1. Preis:

Mit dem **tolino Vision 6** können auch dickste Schmöcker überallhin mitgenommen werden. Das aktuelle Modell überzeugt mit seinem besonders leistungsstarken Prozessor.



Foto: www.weilbild.de

3. Preis:

Jetzt kommen auch bei Dunkelheit leuchtende Farben in Ihren Garten. Die **LED-Solarlampe**, aufgeladen durch klimafreundliches Sonnenlicht, ist per Fernbedienung steuerbar. Der Farbwechsler bietet auch Warmweiss an.



2. Preis:

Mit dem **Sodastreamer** CRYSTAL 2.0 verwandeln Sie Trinkwasser auf Knopfdruck in erfrischendes Sprudelwasser. Aus der Glaskaraffe schmeckt der Sprudel zudem lange frisch.



www.sodastream.de



Foto: SodaStream

SO MACHEN SIE MIT

Nutzen Sie unser Online-Formular und teilen Sie uns Ihr Lösungswort bis zum 15. Mai 2022 mit:

www.gemeindewerke-huenxe.de/raetsel

Oder per QR-Code direkt von Ihrem Smartphone.



GEMEINDEWERKE HÜNXE
GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

Kundenbüro

Alte Dinslakener Straße 2, 46569 Hünxe
Di. 14:30 - 18:00 Uhr, 02858 9090-038

Energieberatung

02858 9090-038
energieberatung@gw-huenxe.de

Fragen und Anregungen zum Magazin

wirvorort@gw-huenxe.de

Kundenservice

0800 19 999 80 (kostenfrei)
Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr
service@gw-huenxe.de

24-Stunden-Entstörfdienst

Trinkwasser und Erdgas:
GELSENWASSER Energienetze GmbH
02858 9090-0

Strom:
Westnetz GmbH, 0800 41 122 44

Postanschrift

Gemeindewerke Hünxe GmbH
In der Beckuhl 4, 46569 Hünxe

Internet

www.gemeindewerke-huenxe.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeindewerke Hünxe GmbH,
In der Beckuhl 4, 46569 Hünxe, www.gemeindewerke-huenxe.de
V.i.S.d.P.: Antje Antoni; PROJEKTVERANTWORTLICH: Philip Salomon
TEXT & GESTALTUNG: KOOB, Mülheim an der Ruhr
DRUCK: WOESTE-Druck, Essen-Kettwig

